

davon an der sächsischen Grenze stehenden Kommandos durch Feldjäger bei mir nachgesucht. Ihr werdet demnach diese Ablösung bei dem Feldjäger-Corps gehörig zu veranlassen, keinen Anstand nehmen, und Ich bin Euer wohlaffectionirter König.

Potsdam den 6. März 1774.

Friedrich.

Aus dieser Kabinets-Ordre geht zugleich auch hervor, daß der Grund zur Ablösung der Husaren in dem Beginn des Frühjahrsexercizirens zu suchen ist.

Was nun die zweite Art der Sommer-Kommandos, die zu den Herbstmanövern betrifft, so hatten dieselben gleichfalls die Verhütung von Desertionen zum Zweck.

Wenn nämlich die Regimenter im Herbst zum Manövriren nach Potsdam zusammengezogen wurden, erhielten stets 10 Feldjäger den Auftrag, sich an dem Morgen vor dem Einrücken der Truppen in die Stadt zu je zwei an der Medlitzer Fähre, in Marquard, bei den Bierhäusern, in Baumgartenbrück und auf der Glinicker Brücke zu postiren und darauf Achtung zu geben, daß „nichts Verdächtiges vom Militär“ dort durchpassire. Insbesondere hatten sie auch das Havel-Ufer an der Potsdamer Seite zu bereiten und nachzusehen, ob die Rähne alle ordentlich angeschlossen wären, damit nicht etwa über das Wasser ein Fluchtversuch ausgeführt werden möchte.

Daß man für diese Kommandos gerade die Feldjäger als besonders geeignet verwandt hat, dürfte darin seinen guten Grund haben, daß dieselben nicht auf dem Wege des Werbesystems Soldaten geworden waren, sondern ein Korps von Freiwilligen bildeten, die sich durch ihre Dienstzeit das Anrecht auf eine dauernde Versorgung im Forstfach zu erwerben wünschten. Mithin war auf ihre Zuverlässigkeit und Treue unbedingt zu zählen und deswegen sind sie es auch, denen wir bei den Revuen die Person des Königs anvertraut sehen, und die zu so vielfachen persönlichen Dienstleistungen bei demselben verwandt werden. Niemals aber ist das ihnen geschenkte Vertrauen als ungerechtfertigt befunden worden!

Schließlich sei hier noch erwähnt, daß im Jahre 1798 zwanzig Feldjäger zur Beschäftigung als Ingenieur-Geographen bei dem Generalstab kommandirt wurden. In dieser Eigenschaft bestand ihre Thätigkeit darin, Landesvermessungen vorzunehmen und die aufgenommenen Landstriche in einer für die Zwecke des Generalstabs geeigneten Weise zu kartiren. Man kam auf diese Verwendungsweise der Feldjäger, weil bereits damals ein großer Theil derselben das Feldmesserexamen bei der Oberbaudeputation abzulegen pflegte. Da indessen die Feldjäger, wollte man sie nicht ihrem forstlichen Beruf entfremden, nicht andauernd